

Frauen im Fairen Handel

05.03.2015, 19:03 | Handel, Wirtschaft, Finanzen, Banken & Versicherungen

Pressemitteilung von: *VERBRAUCHER INITIATIVE e.V.*



VERBRAUCHER INITIATIVE zum Weltfrauentag am 8. März

Berlin, 05.03.2015. Keine Zeit, kein Geld, keine Rechte – weltweit sind vor allem Frauen und Kinder von Armut und Ausbeutung betroffen. Dabei zeigt sich längst: Ohne das Engagement von Frauen würden sich ärmere Gesellschaften deutlich langsamer entwickeln. Der Faire Handel setzt sich daher für mehr Gleichberechtigung und bessere gesundheitliche Versorgung von Frauen ein.

Das Missverhältnis zwischen der schwachen Position von Frauen und dem Beitrag, den sie für die Gesellschaft leisten, ist groß. Siebzig Prozent der unbezahlten Arbeit weltweit liegt in Frauenhänden: Sie organisieren den Familienhaushalt, ziehen die Kinder auf und pflegen Angehörige. Weltweit beziehen Frauen nur zehn Prozent der Einkommen. Und „Nur ein Prozent des globalen Vermögens gehört Frauen. In Entwicklungsländern produzieren Frauen 80 Prozent der

Grundnahrungsmittel, sie besitzen aber nur zehn Prozent der Anbauflächen“, so Anke Rößner von der VERBRAUCHER INITIATIVE e. V.

Viele Kreditinstitute haben allerdings inzwischen erkannt, dass Frauen zuverlässigere Kreditnehmer und geschicktere Investoren sind. Auch deshalb gelten im Fairen Handel klare Regeln, die helfen, die Situation von Frauen zu verbessern. So verpflichten sich die landwirtschaftlichen Genossenschaften, Plantagen und handwerklichen Betriebe, die am Fairen Handel teilnehmen, Frauen gleichberechtigt zu behandeln. Frauen erhalten wie Männer Pachtlizenzen, Landtitel und Zugang zu Krediten, um ihren eigenen Betrieb zu gründen oder sich besser mit Produktionsmitteln ausstatten zu können. Außerdem wird die Fairtrade-Prämie, die Partnerorganisationen erhalten, häufig für eine bessere Gesundheits- oder Wasserversorgung oder Betreuung der Kinder eingesetzt – Einrichtungen, die vor allem Frauen zugutekommen.

Auch Verbraucher in Deutschland können sich dafür einsetzen, dass sich die Situation der Frauen ändert. Mit jedem Kauf eines Produkts mit einem Fairtrade-Siegel, wie beispielsweise Fairtrade-Rosen, tragen Konsumenten dazu bei, dass sich die Lebensbedingungen für Frauen in den Ländern des Südens verbessern. Mit dem Aufpreis, der für die meisten Menschen in den Industriestaaten einfach zu leisten ist, können in ärmeren Ländern wichtige Investitionen getätigt werden.

Tipps für den Einkauf fair gehandelter Produkte und Infos zum Thema „Frauen & Entwicklung“ finden Sie kostenlos auf www.oeko-fair.de. Das Themenheft „Frauen & Gesundheit“ der VERBRAUCHER INITIATIVE e. V. beschäftigt sich außerdem mit Krankheiten und Symptomen, die vor allem Frauen betreffen. Zum Bestellen oder zum Download unter www.verbraucher.com.

Portrait

Die VERBRAUCHER INITIATIVE e. V. ist der 1985 gegründete Bundesverband kritischer Verbraucherinnen und Verbraucher. Schwerpunkt ist der ökologische, gesundheitliche und soziale Verbraucherschutz. Der eingetragene, gemeinnützig anerkannte Verein finanziert sich überwiegend aus den Beiträgen von rund 7.000 Einzelmitgliedern und 176 Organisationen sowie zahlreichen Einzelspenden.

Die VERBRAUCHER INITIATIVE e. V. betreibt außerdem neun Internetseiten, u.a. zu Zusatzstoffen oder Gütezeichen, die über www.verbraucher.org erreicht werden können.

News-ID: 842737 • Views: 801 (Stand: 01.06.2026)

Link zur Pressemitteilung:

<https://www.openpr.de/news/842737/Frauen-im-Fairen-Handel.html>